

# Derliches und Sächsisches.

Mies, den 25. November 1924.

Die Bevölkerung in Mies. Am 1. Dezember d. J. fand im gesamten Stadtbezirk eine Volkszählung statt, die sich auf Mies, Rinder, Schwab, Siegen, Schmeine und Prederich erstreckt. Gleichzeitig wird in den Stadtteilen Gröba und Weiba eine Aufnahme von städtischen Hausflächungen mit vorgenommen. Das Nähere ist aus der Bekanntmachung im heutigen amtlichen Teil ersichtlich.

Wahlversammlung. Die Ortsgruppe Mies des Völkisch-Sozialen Blocks beruft für Donnerstag, den 27. November, eine öffentliche Wahlversammlung im „Wettiner Hof“ ein. Als Redner ist Herr Walter Sicker gewonnen worden.

In Mies Marionetten-Theater (Hotel Kronprinz) gelangt heute und morgen als Wiederholung die mit gutem Beifall aufgenommene lustige Operette „Berlin, wie es weint und lacht“ zur Aufführung.

Die Mieser Bank macht im Informatentell der heutigen Nummer bekannt, daß in Durchführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 27. Juni d. J. von jetzt an die alten Aktien bei ihr einzulösen und neue Stücke zu beziehen sind. Der Nachteil halber, die im Falle der Säumnis für den Aktionär eintreten können, sei auf die Bekanntmachung von dieser Stelle aus besonders hingewiesen. Der Geschäftsgang des Instituts befindet sich in erfreulicher Aufwärtsentwicklung und das Erträgnis des laufenden Jahres gestaltete sich bisher so, daß die Verwaltung glaubt, die Ausschüttung einer angemessenen Dividende in Aussicht stellen zu können.

Zur Aufwertungsfrage. Am Freitag, den 28. November, abends 8 Uhr legt der Verband der Interessenten zur Erlangung der Aufwertung von Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen v. v. in der „Gibtterasse“ amtliche Listen zur kostenlosen Einzeichnung für Herbeiführung eines Volksentscheidens zu einer gerechten Lösung der Aufwertungsfrage und Aufhebung der 8. Steuernverordnung aus. Einzeichnungsberechtigt ist jeder mündige Deutsche. (S. a. Informatentell.)

Kammermusikabend im Abonnement (weiterer fünf Aufkündigungen). Das Striegler-Quartett der Sächs. Staatsoper bringt am Dienstag, den 2. Dezember dieses Jahres 7,8 Uhr im Pöppelersaal Beethoven Op. 74 (Quartett), Hugo Wolf, Italienische Serenade; Brahms Op. 67. Die den Abonnenten in diesen Tagen angehenden Eintrittsprogramme enthalten hierzu allgemeiner verständliche Erläuterungen aus der Feder Georg Striegler's und Iwan Schönebaum's. (Siehe auch Anzeigenteil.)

Warnung vor einem Schwindler. Bekannt wird vor einem gewerkschaftlichen Schwindler und Betrüger, der zuletzt in Böhmen, Danau und Meine hauptsächlich in den Geschäftskreisen der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen und Sächsischen Volkspartei aufgetreten ist. Dort hat er sich als angelegentliches Mitglied Unterstützung beim. Er habe sich als Mitglied in Dresden gelandet und hat hier die Sekretärin eines Verbandes um Geldbeträge gepörrt, indem er vorgab, er habe bei einer diesigen Firma Stellung gefunden und benötige dringend einen Geldbetrag zur Anschaffung eines Reisezeuges mit Lineal. Hier gab er sich als Ingenieur Richard Dausch aus. Vermutlich ist der Schwindler mit dem bereits gesuchten Arbeiter und Schlosser Richard Dausch, am 11. 9. 28 in Saag i. B. geboren, verwandt. Die Kriminalpolizei ersucht gegebenenfalls um dessen Festhaltung und sofortige Benachrichtigung.

Besprechung der sächsischen Arbeitsämter. Um sich über die auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge und der Arbeitsvermittlung gemachten praktischen Erfahrungen auszutauschen, hatten auf Einladung des Landesamtes für Arbeitsvermittlung die sächsischen Arbeitsämter zahlreiche Vertreter der Stadt- und Landgemeinden zu einer gemeinsamen Besprechung nach Chemnitz entsandt, auf der die brennenden Tagesfragen der Arbeitsnachweise, der Arbeitsvermittlung und der Erwerbslosenfürsorge wie des Genehmigungsverfahrens bei ausländischen Arbeitskräften besprochen wurden. U. a. vertrat auch der Vorsitzende des Chemnitzer Arbeitsamtes den in der vorletzten Stadtverordnetenversammlung angenommenen Antrag auf Erhöhung der Erwerbslosenlöhne, wobei er die Unterstützung des Landesamtes fand. Dieses gab bei dieser Gelegenheit bekannt, daß eine Erhöhung der Erwerbslosenbeiträge nicht beabsichtigt sei; man gedente vielmehr zur Förderung des Steuerabbaues auch diese von 1 auf 2 v. H. herabzusetzen. Diese Maßnahme würde wahrscheinlich von Arbeitnehmern wie von Arbeitgeberseite gleichermaßen freudig begrüßt werden, da sie für beide eine Entlastung darstellen würde.

Gartenmeisterprüfung. Der Ausschuss für Gartenbau beim Landwirtschaftsamt Sachsen führt mit dem Jahre 1925 Gartenmeisterprüfungen ein, die ersten dieser Art im Deutschen Reich. Sie haben den Zweck, tüchtigen Obergärtnern im reiferen Alter, die keine Gärtnerlehre absolviert haben, die Obergärtnerprüfung zu ermöglichen, die für die Gartenbauverwaltung von großer Wichtigkeit ist. Die Prüfung wird in Form einer öffentlichen Prüfung abgehalten, bei der der Bewerber eine Probeleistung zu erbringen hat, die eine Heranführung der Erwerbslosenbeiträge nicht beabsichtigt sei; man gedente vielmehr zur Förderung des Steuerabbaues auch diese von 1 auf 2 v. H. herabzusetzen. Diese Maßnahme würde wahrscheinlich von Arbeitnehmern wie von Arbeitgeberseite gleichermaßen freudig begrüßt werden, da sie für beide eine Entlastung darstellen würde.

Die Deutsche Volkspartei auch in Ostachsen an 5. Stelle auf dem Stimmzettel. Von einer Korrespondenz ist die ostächsische Wählerliste in unrichtiger Reihenfolge wiedergegeben worden, die Deutsche Volkspartei erscheint z. B. an 15. Stelle. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Liste der Deutschen Volkspartei in Ostachsen, wie im ganzen Reich, auf dem amtlichen Stimmzettel an 5. Stelle mit den Namen Dr. Heine, Dr. Schneider usw. erscheinen wird. Die amtliche Reihenfolge der Parteienliste ist in Ostachsen: 1. Sozialdemokraten, 2. Deutschnationale, 3. Zentrum, 4. Kom-

unisten, 5. Deutsche Volkspartei, 6. National-Sozialisten, 7. Demokraten, an die sich die kleinen Splitterparteien in der bereits mitgeteilten Reihenfolge anschließen.

Die dunklen Tage und langen Nächte sind nun gekommen. Die Sonne geht erst 7,30 Uhr auf, um schon um 4 Uhr wieder zu verschwinden, so daß der Tag nur achteinhalb, die Nacht dagegen fünfeinhalb Stunden Länge hat. Der Sonnenbogen verläuft sich noch langsam bis knapp vor Weihnachten; am 23. Dezember geht die Sonne 8,12 Uhr auf, um schon 3,46 Uhr zu verschwinden. Am 24. Januar werden wir wieder vor derselben Tageslänge stehen wie am 20. November, so daß die dasjährigen längsten 66 Tage als die Lichtmäxten des Jahres zu betrachten sind.

Keine Wirtschaftsfragen fallen kein Parteiprogramm aus. Aus Leipzig wird und gemeldet, daß dort die Wirtschaftsfrage am Donnerstag ihre erste große Wahlversammlung in dem über tausend Mann fassenden Saale der Friedrichshallen abhielt, zu der höchsten 200 Wähler erschienen waren, die zur Hälfte noch anderen Parteien angehörten. Als Redner sprach nicht etwa ein Handwerker, sondern Professor Dr. Bredt, der Führer der kleinen Wirtschaftsgruppe im verflochtenen Reichstag. In seiner einstündigen Rede verlangte er sachliche Arbeit der Parlamente, Aufhebung der Zwangswirtschaft und andere Dinge, die auch die Ziele der großen bürgerlichen Parteien sind. Besonders lobend hob er Stresemanns Außenpolitik hervor, die aus Deutschen wieder das Ainen ermdachte. Ueber Handwerkerfragen künne er sich nicht äußern, nach seinen eigenen Worten füllte sich Professor Dr. Bredt dazu nicht sachverständig genug. Diesem christlichen Standpunkt folgte gleich ein zweites, für die Wirtschaftsfrage fast noch schmerzlicher, als er sagte: „Keine Wirtschaftsfragen fallen kein Parteiprogramm aus.“ Nichts beweist die Unfähigkeit der Wirtschaftsfrage mehr, als das offenkundige Eingeständnis ihres Führers, der seiner Partei, die nur Wirtschaftsfragen vertreten soll, damit das Todesurteil sprach. In der Aussprache verurteilten alle Redner die politische Quertrieberei, die mit dieser Liste zum Schaden des Bürgerturns getrieben werde. Der Spitzenantritt der Deutschen Volkspartei, Landgerichtsdirektor Dr. Wunderlich, der besondere Sachverständige für Aufwertungsfragen, empfahl Herrn Professor Dr. Bredt, sich als Mitglied der Deutschen Volkspartei zu melden, da er im Grunde deren Mittelstandsprogramm vertritt habe.

Eine neue Eisbahn. Eine neue Eisbahn wird bei Schredensitz angelegt. Drei Mittelpfeiler und vier Öffnungen unterbrechen den 200 Meter langen Bau. Die letzte Weite der Öffnungen ist 24 Meter. Die beiden Schleusenöffnungen auf der Schredensitzseite haben 185 Meter Länge. Der kleinere Kanal wird 13, der größere 24 Meter breit sein. Der kleinere Kanal wird zwei Kammern besitzen und kleinere Fahrzeuge aufnehmen. Die Staubböde der Wasseroberfläche wird 7,1 Meter, der Staubinlauf 10 000 Kubikmeter betragen. Nicht daneben wird eine große hydroelektrische Zentrale errichtet, welche 300 Kubikmeter Wasser in der Sekunde verarbeiten soll. Die Zentrale ist so gelegen, daß sie schon bei einem Wasserstand von plus 78 Zentimeter voll ausgenutzt werden kann.

Veränderte Kampfesart der Kommunisten im Wahlkampf. Aus Berlin wird gemeldet: Der Wahlkampf ist in der letzten Woche außerordentlich rege geworden. Der offene Bericht der Kommunisten auf ihre Taktik, die Wahlversammlungen der linken Parteien zu sprengen, wird vom „Vorwärts“ als ähntliche Anzeichen für die Wahlauflöschen der Sozialdemokraten angesehen. In Wirklichkeit sind die Kommunisten zu einer veränderten Kampfesart übergegangen. Sie legen durch die Betriebsräte in den Werken und in den Geschloffenen Anmarsch der Belegschaften der einzelnen Werke zu den Wahllokalen zum Ziele haben. Welche Absichten die Kommunisten mit diesem Massenmarsch bezwecken, ist nach den Ankündigungen in der „Roten Fahne“ leicht zu erkennen.

Abbau sozialdemokratischer Amtshauptleute. Die „Dr. R.“ melden, daß der Amtshauptmann Schirmer in Freiberg schon seit zwei Wochen beurlaubt und daß dieser Urlaub kein freiwilliger sei. Der Urlaub sei vom Minister des Innern veranlaßt worden, weil dieser sich davon überzeugt habe, daß nach den Umständen, die den Freiburger Bezirksausschuß zu seinem Überprüfungsbeschlusse zwangen, der Amtshauptmann Schirmer nicht mehr zu halten sei. Schirmer war sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter, ist Anhänger der Art-Gruppe und als solcher jetzt wieder als Reichstagsabgeordneter aufgeführt. Nach derselben Quelle soll auch die Überführung des Sächs. Amtshauptmanns Rühm nahe bevorstehen.

Personalamtänderungen bei der Kreisverwaltung Dresden. Am 1. November ist Oberregierungsrat Freidrich v. Rönnert auf sein Gesuch hin in den Ruhestand versetzt worden. Der bisherige Stellvertreter des Kreisverwaltungsbes. Regierungsrat Dr. Weismann wird unter dem 1. Dezember in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden. Für die Zeit vom 1. Dezember an ist Oberregierungsrat Dr. Fugger zum Stellvertreter des Kreisverwaltungsbes. in Dresden ernannt worden.

Sächsische Verkehrsstagung. Der Verkehrs-Ausschuß des Dresdner Verkehrsvereins hält im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Sächsischen Verkehrsverbandes Montag, den 1. Dezember, 1/1 Uhr im Verwaltungsgebäude der Jahreschau eine Verkehrsstagung für ganz Sachsen ab.

Ueber die Mittel der Zahlungsmittel nach dem Ausland. Durch die Einschränkung der Devisengabehebung ist entgegen anders lautenden Mitteilungen in der Presse, für die persönliche Mitnahme von Zahlungsmitteln nach dem Ausland im Reisewechsel eine Erleichterung nur insofern eingetreten, als der hierfür freigegebene Betrag von 500 Reichsmark wieder in voller Höhe in inländischen Zahlungsmitteln — ausgenommen Metallgeld — mitgenommen werden kann. Für höhere Beträge bedarf es nach geltendem Recht noch der Genehmigung des zuständigen Finanzamts.

Seerhausen. Im biesigen Waldhof findet kommenden Freitag, den 29. November, eine öffentliche deutschnationale Wahlerversammlung statt, in welcher Herr Dr. Luno-Weisig sprechen wird.

Meißen. Rat und Stadtverordnete beschloßen den Bau eines Krematoriums in Meißen. Der Ort für die Anlage ist bereits beschafft.

Dresden. Der verstarb der frühere sächsische Kammermann Hermann Freuhfer, der als ehemaliger Militärlehrer und Inhaber einer Dresdner Militärvorbereitungsanstalt in weiteren Kreisen bekanntgeworden ist.

Dresden. Am Totensonntag wurde im Stadt. Schauspielhaus eine vom Volkshaus für deutsche Kriegsgräberfürsorge veranstaltete ergreifende Totengedenkfeyer abgehalten, bei der Sprechler Dr. Friedrich die Gedächtnisrede hielt. In der Kreuzkirche und in der Paskirche wurden Ehrenmale für die Kriegsgesessenen der Gemeinden eingeweiht. Auch in der Feuerbestattungsanstalt wurde am Nachmittag eine von musikalischen Vorträgen umrahmte, überaus feierlich abgehaltene Totenfeier abgehalten.

Sachsen. Nach einer vom republikanischen Reichsbund einberufenen Wahlversammlung am Sonntag abend zu einer Schlägerei zwischen Angehörigen des republikanischen Reichsbundes und Deutschnationalen, die in der Rinderstraße waren. Auf beiden Seiten gab es blutige Köpfe.

Leipzig. Bürgermeister Sieber ist nach 20jähriger Wirksamkeit in diesem Amt in den Ruhestand getreten. Die Stadtverordneten haben ihm zum Ehrenbürger ernannt und beschloßen, daß die Hauptstraße künftig die Bezeichnung Karl-Sieber-Straße trägt.

Chemnitz. Am Freitag abend brannten in der Stadt Altdorf eine große Feldheune und ein Schuppen mit Stroh nieder. Das Feuer ist durch Brandstiftung entstanden. Der Brandstifter, ein arbeits- und wohnungslosler 43jähriger Hagedornarbeiter aus Ambach, konnte festgenommen werden.

Chemnitz. In einem bedauerlichen Unfall kam es am Sonntag vormittag in dem Hause Amalienstraße 66, woselbst sich das 3 1/2 Jahre alte Töchterchen des dort wohnhaften Sattlers Kurt Braun bei einer im gleichen Hause wohnhaften Familie aufhielt, um mit deren gleichaltrigen Tochter zu spielen. Dabei fiel die kleine Braun in einem unbewachten Augenblick in einen Topf kochenden Wassers, der auf dem Fußboden stand, und verbrühte sich daran, daß sie am Abend des gleichen Tages in der elterlichen Wohnung starb. — Am Sonntag gegen Mittag verlor sich eine Frau dadurch, daß sie mit einem Wagn auf einer Stufenempfangung hängen blieb und dadurch auf den Blattensteg zu fallen kam. Die Frau zog sich eine Fleischwunde am linken Arm zu und mußte sofort ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen. Die Wunde mußte vom Arzt genäht werden.

Geringswalde. Hier verstarb der 70jährige Rentner Ernst Woch, der von 1880—1919 Verleger und Schriftleiter des „Geringswalder Wochenblattes“ war. Die Firma ging dann auf seinen Sohn über. Der Verstorbene hat jahrelang im öffentlichen Leben der Stadt gewirkt und gehörte u. a. 20 Jahre lang der Gewerksammer Chemnitz an.

Burgau. In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den bürgerlichen und kommunistischen Stadtverordneten. Nachdem die Kommunisten ihren Gegnern die gemeinsamen Schimpfworte entgegengerufen hatten, schloß schließlich der Kommunist Kunz seine Äußerungen gegen den bürgerlichen Gegner und stürzte dann mit seinen Genossen auf die bürgerlichen Stadtverordneten. Den Ausbruch weiterer Tätlichkeiten machte das Dazwischentreten von Schlichtern zunichte. Kunz wurde schließlich für drei Sitzungen ausgeschlossen, folgte jedoch der Aufforderung, den Saal zu verlassen, nicht, so daß die Sitzung abgebrochen werden mußte. Der Führer der Sozialdemokraten erklärte, daß nur die Auflösung des Burgauer Stadtparlaments solche Mißbilligungen in Zukunft ausschließen vermöge und er werde sich dafür beim Ministerium mit Nachdruck einsetzen.

Leipzig. Vor dem Leipziger Schöffengericht hatte sich am Sonnabend der Arbeiter Biesler aus Kleinwachser wegen eines Einbruchs zu verantworten, als die Strafe gegen ihn, 1 1/2 Jahre Zuchthaus, bekannt wurde, sprang der Junge Buße auf und erklärte, Biesler sei unschuldig, er (Buße) habe den Einbruch verübt und die Fingerabdrucktheorie der Polizei stimme nicht, da er als erfahrener Einbrecher grundsätzlich mit Handschuhen arbeite. Der Gerichtshof beschloß die sofortige Verhaftung Bieslers und Bußes. Daraus stürzte sich Biesler auf den Oberstaatsanwalt Meißner und verübte ihm einige Schläge auf den Kopf. Den allgemeinen Tumult, bei dem das Publikum mehr auf Seiten der beiden Verbrecher zu stehen schien, benutzte Buße, um aus dem Saale zu entfliehen. Da inzwischen die Polizei benachrichtigt worden war, fand der Flüchtling den Haupteingang des Gebäudes verschlossen vor und konnte ergriffen werden. Als Biesler abgeführt wurde, zog er ein Messer und verletzete sich durch einen Stich in den Hals.

Ortlitz. Der „Neue Sächsische Anzeiger“ meldet aus Mengersdorf (Oberlausitz): Am 22. November gegen 10 Uhr abends ist der Lehrer und Kantor Rösch aus Nieder-Mengersdorf auf dem Rückwege von einem auswärtigen Gange infolge der herrschenden Dunkelheit von der Straße, die über die Weiße Schöpf bei dem Obergute in Rodersdorf führt, abgestürzt und ertrunken. An dieser Stelle hatte die Straße kein Geländer obwohl der Wasserstand gerade an dieser Stelle 3 Meter tief ist. Der Verunglückte hinterläßt neben einer Witwe zwei Kinder im Alter von 18 und 10 Jahren.